

Zu Punkt der Tagesordnung

Interfraktioneller Antrag		0914/2013 öffentlich 21.10.2013
Datum	Gremium	Antragsteller/in
Ö 31.10.2013	Ratsversammlung	Ratsherr Schulz, SPD-Ratsfraktion Ratsfrau Ünsal, SPD-Ratsfraktion Ratsherr Scheelje, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Ratsfrau Lydia Rudow, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Ratsfrau Danker, SSW
Betreff: Regionales Entwicklungskonzept umsetzen - Stärkung der regionalen Zusammenarbeit Entwicklung eines Regionalmanagements für die KielRegion		

Antrag:

Die Verwaltung wird gebeten, gemeinsam mit den Landkreisen Rendsburg-Eckernförde und Plön und der Kiel Region GmbH das Regionale Entwicklungskonzept REK zur Umsetzung zu bringen. Dazu sollen finanzielle Mittel beim Land für ein Regionalmanagement KielRegion eingeworben werden.

Hierüber ist dem Hauptausschuss und dem Wirtschaftsausschuss im 1. Quartal 2014 durch eine Geschäftliche Mitteilung zu berichten.

Ferner sollen eine Änderung der Trägerschaft der Kiel Region GmbH auf die Gebietskörperschaften und die Möglichkeiten einer Öffnung der Gesellschaft für Gemeinden aus der Kiel-Region mit den Kreisen Rendsburg-Eckernförde und Plön erörtert werden.

Hierüber ist dem Hauptausschuss und dem Wirtschaftsausschuss im 1. Quartal 2014 durch eine Geschäftliche Mitteilung zu berichten.

Die Verwaltung wird ferner gebeten, Möglichkeiten für eine Umsetzung von Maßnahmen des Projektes „Wachstumszentrum“ mit der Marke „Deutsch-Dänische Region“ aufzuzeigen.

Hierüber ist dem Hauptausschuss und dem Wirtschaftsausschuss im 2. Quartal 2014 durch eine Geschäftliche Mitteilung zu berichten.

Begründung:

Mit dem sich abzeichnenden Wegfall der Aufgaben der Geschäftsstelle des Zukunftsprogramms des Landes und des INTERREG IV a Programms zu Ende 2014 und des Abschlusses des Projekts zur Erarbeitung eines regionalen Entwicklungskonzepts stellt sich die Frage nach der zukünftigen Aufgabenstellung der Kiel Region GmbH.

Die Vorlage des regionalen Entwicklungskonzepts hat große Potentiale der Zusammenarbeit in der KielRegion aufgezeigt und deutlich gemacht, dass die hierin anzusprechenden Themen weit über Fragen der Wirtschaftsförderung hinausgehen.

Zur Nutzung dieser Potentiale bedarf es folglich einer dauerhaften Struktur der Zusammenarbeit, um das Regionale Entwicklungskonzept und die ersten entwickelten Projekte umzusetzen. Hierzu besteht grundsätzlich die Möglichkeit aus Mitteln des Landes eine Förderung eines Regionalmanagements einzuwerben.

Ein entsprechender Antrag soll durch die Kiel Region GmbH in Abstimmung mit den Verwaltungen der Landeshauptstadt Kiel und der Landkreise Rendsburg-Eckernförde und Plön unter Einbeziehung derer Wirtschaftsförderungsgesellschaften zeitnahe erarbeitet werden, um ihn beim Land einzureichen.

Ferner sollte mit den Kreisen Rendsburg-Eckernförde und Plön eine Änderung der Trägerstruktur zu den Gebietskörperschaften selbst und nicht mehr durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaften erörtert werden, um den gemeinsamen Prozess weiter zu gestalten.

Das INTEREG IVa Projekt „Wachstumszentren“ hat überdies aufgezeigt, dass eine verstärkte Zusammenarbeit der KielRegion mit den nördlichen Kreisen Schleswig-Holsteins und Süddänemark sinnvoll ist und die KielRegion im Wettbewerb der Regionen stärken kann. Daher bietet es sich an, auch hier Möglichkeiten für eine Verstärkung der Zusammenarbeit und eine Unterstützung durch das Land zu prüfen.

gez. Ratsherr Wolfgang Schulz,
SPD-Ratsfraktion

gez. Ratsfrau Özlem Ünsal,
SPD-Ratsfraktion

f.d.R.

gez. Ratsherr Dirk Scheelje,
Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

gez. Ratsfrau Lydia Rudow,
Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

f.d.R.

Ratsfrau Antje Danker,
SSW-Ratsfraktion